Sie holt Streithähne an einen Tisch

Brookmerlands Schiedsfrau Claudia Dirks-Fischer darf sich jetzt Mediatorin nennen

thd **Marienhafe.** Sie richtet nicht, aber sie schlichtet und das künftig noch professioneller als ohnehin schon: Brookmerlands Schiedsfrau Claudia Dirks-Fischer darf künftig offiziell die Bezeichnung Mediatorin führen und als solche Konflikte lösen. Die Rechtsupwegerin habe ihre Ausbildung erfolgreich beendet, sagte Kurt Kunert. Der Auricher Schiedsmann und Vorsitzende der Auricher Bezirksvereinigung des Bundes Deutscher Schiedsmänner und -frauen (BDS) überreichte Dirks-Fischer gestern im Marienhafer Haus Dieker das Zertifikat, das sie als Mediatorin ausweist. Brookmerlands Samtgemeindebürgermeister Gerhard Ihmels, dessen Allgemeiner Vertreter Gerhard Evers und Ordnungsamtsleiter Bernhard Schoolmann gratulierten Dirks-Fischer.

Als Mediatorin hat Kurt Kunert (2. von rechts) gestern Brookmerlands Schiedsfrau Claudia Dirks-Fischer ausgezeichnet. Die Verwaltungsvertreter (von links) Gerhard Ihmels, Bernhard Schoolmann und Gerhard Evers freuten sich mit der Rechtsupwegerin. Foto: Dirks

Die 46-Jährige mehrfache Mutter ist im Hauptberuf als Justizfachwirtin am Amtsgericht in Norden tätig. Schiedsfrau ist sie seit dem 1. Januar 2010. Mit ihrer Wahl habe der Rat ein „glückliches Händchen“ bewiesen, stellte Ihmels fest. Dirks-Fischer sei von Beginn an „äußerst aktiv“ – sowohl im Schlichten als auch in der Aus- und Fortbildung. Streitigkeiten unter Nachbarn nähmen zu. „Mit ihr als Fachfrau können wir einschreiten, bevor es eskaliert“, sagte Ihmels.

Die Bilanz von Dirks-Fischer kann sich sehen lassen: Von 22 Fällen habe sie 80 Prozent „erfolgreich“, heißt mit einer 30 Jahre lang geltenden Vereinbarung zwischen den streitenden Parteien erledigt, hieß es. Außerdem löste sie viele sogenannte „Tür- und Angelfälle“ im Vorfeld förmlicher Verhandlungen, indem sie zwischen den Streitenden vermittelte. Die ehrenamtliche Arbeit bereite ihr viel Spaß, sagte die Schiedsfrau. „Man lernt verschiedene Leute kennen und mit deren Charakteren umzugehen“, begründete sie. Als Schiedsfrau habe sie vor allem Nachbarschaftsstreitigkeiten um Bäume, Hecken, Zäune und Grenzen, aber auch „kleinere“ Strafsachen wie Beleidigung und Körperverletzung ohne „echtes Gerichtsverfahren“ zu schlichten. Sie versuche, die Streithähne an einen Tisch zu holen, was nicht immer gelinge. „Einige haben sich so festgebissen, die wollen einfach nicht. Viele sind heutzutage nicht mehr in der Lage, sich an einen Tisch zu setzen und zu reden“, berichtet Dirks-Fischer.

Für die Verwaltung sei die Schiedsfrau „sehr hilfreich“, betonte Ordnungsamtschef Bernhard Schoolmann. Dirks-Fischer schaffe durch ihre Konfliktlösung nicht nur Streitereien aus der Welt, sondern erreiche auch, dass sich die streitenden Parteien wieder in die Augen sehen und wieder miteinander reden könnten, hob Ihmels hervor. Damit nehme sie eine Last von den Beteiligten und trage so zu einer Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde bei.